

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin  
Abteilung für Jugend und Gesundheit

**Bezirksstadtrat**



## **Protokoll der 157. Sitzung der Spielplatzkommission Tempelhof-Schöneberg am 28.11.2023**

Anwesende: laut Anwesenheitsliste

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 19.00 Uhr

**/1 Kurze Vorstellungsrunde der Anwesenden inklusive Herrn Lersch, Referent bei KOMPAN Fitness Institute für Kindesentwicklung und Gesunderhaltung im öffentlichen Raum.**

**/2 Zoom – Vortrag von Herrn Lersch zu „Inklusion basierende Freizeitflächen“.**

(PDF der PP-Präsentation im Anhang)

Allgemein: Auch in Berlin gibt es nur wenige inklusive Spielplätze, auf denen Kinder mit und ohne Behinderungen zusammen spielen können. Kinder mit Einschränkungen haben insgesamt nur wenig Auswahlmöglichkeiten bei den Spielgeräten.

Anders als z.B. in den USA ist die Anwendung der bestehenden DIN-Normen beim Spielplatzbau in Deutschland nicht verpflichtend. Dort, wo inklusive Spielplätze existieren, werden sie auch von nicht behinderten Kindern und Familien sehr gut angenommen und ermöglichen Kontakt und gemeinsames Spiel für alle.

### **Wodurch zeichnen sich inklusive Spielplätze aus?**

Leitfragen zur Zugänglichkeit des Spielplatzes: Ist eine barrierefreie Anbindung an Parkplätze gegeben? Ist eine barrierefreie Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel gegeben? Ist ein Leitsystem für sehbeeinträchtigte Menschen oder sind andere taktile Hilfen wie Geländer vorhanden? Ist ein niveaugleicher Zugang zum Spielplatz gegeben oder wurden Maßnahmen für einen barrierefreien Zugang getroffen? (zum Beispiel Wegbreite +120cm, Rampen max. 6 % Steigung; Tore mit Griffhöhe max. 85 cm) Ist die Oberflächenbeschaffenheit der Zuwege befahrbar und begehbar? Zum Beispiel EPDM-Böden (aus synthetischem Kautschuk) oder harte Bodenbeläge (Pflaster, Asphalt, etc., insofern keine in diesem Bereich relevanten Fallhöhen einen aufpralldämpfenden Bodenbelag erfordern)

Zugänglichkeit der Spielgeräte: Ist eine Wegführung zur Orientierung (zum Beispiel der Eingang führt direkt auf Wege, welche durch den gesamten Spielplatz verlaufen) vorhanden? Führen befahrbare Wege zu allen Geräten und um sie herum? Ist ein befahrbarer Fallschutzbereich bei

entsprechenden Geräten (zum Beispiel EPDM-Böden, weiche Gummiplatten) vorhanden? Ist ein Leitsystem für sehbeeinträchtigte Menschen oder sind andere taktile Hilfen wie Geländer oder farbliche Kontraste auf den Spielflächen vorhanden?

Fragen zur Vielseitigkeit der Geräte: Haben Geräte unterschiedliche Ein- und Ausstiege mit Griffmöglichkeiten? Werden Stufen mit Haltegriffen zur ersten Spielebene verwendet? Werden Rampen zur ersten Spielebene verwendet? Gibt es Rutschen mit verschiedenen Höhen und Neigungen für spezifische Erreichbarkeiten? Gibt es Sandspielbereiche mit verschiedenen Ebenen und einer Liege- und Sitzfläche? Werden unterschiedliche Ansprüche und Fähigkeiten der Nutzer beispielsweise durch unterschiedliche Greifhöhen berücksichtigt? Gibt es Geräte und Materialien, die mehrere Sinne ansprechen (Klangspiel, Drehscheibe, Bodenwippe)? (Nach PiPA<sup>1</sup> müssen drei von sechs Sinnen angesprochen werden). Können Geräte in unterschiedlichen Körperpositionen genutzt werden? Sind Spielgeräte vorhanden, für deren Betrieb zwei oder mehr Personen erforderlich sind, zum Beispiel eine Wippe, Seilzüge über zwei Ebenen? Gibt es Platz für Gruppenspiele/Aktivitäten, die von allen genutzt werden können? Gibt es Ruhezone, die Rückzugsmöglichkeiten zum Spielen, Verstecken und für ruhiges Spiel bieten?

Genauer kann in der aktuellen, im Frühjahr 2023 erschienenen Studie von Aktion Mensch zu inklusiven Spielplätzen in Deutschland nachgelesen werden.

( <https://www.aktion-mensch.de/inklusion/sport/barrierefreiheit-im-sport/inklusive-spielplaetze-studie> )

Kompan als weltweit operierender Akteur bietet Webinare für Schulen und Institutionen zur inklusiven Gestaltung von Freizeitflächen an. Bei konkreten Planungen sind darüber hinaus individuelle Video-Calls zur Beratung eine Möglichkeit.

( <https://www.kompan.com/de/de/planung/wie-gestaltet-man-inklusive-spielplatze> )

Im anschließenden Gespräch wurde nach Fördermöglichkeiten zur inklusiven Spielplatzgestaltung gefragt und auf „Moderne Stadt“, „Soziale Stadt“ und „Smart City“ Förderprogramme verwiesen. Darüber hinaus wäre ein Antrag bei „Stück zum Glück“ denkbar.

(Antrag:

[https://www.rewe.de/gcp/documents/v3/assets/blt085f7ef3068b29af/blt7cee6cd63a922d35/63e266bed7af2e621d5e44a0/Stueck-zum-Glueck\\_Spielplatz\\_Bewerbung\\_062022.pdf](https://www.rewe.de/gcp/documents/v3/assets/blt085f7ef3068b29af/blt7cee6cd63a922d35/63e266bed7af2e621d5e44a0/Stueck-zum-Glueck_Spielplatz_Bewerbung_062022.pdf))

### **/3 Bericht aus dem Fachbereich Grünflächen (BE.: Michael Hackert)**

- Frau Zolghadri hat das Duale Studium beendet und übernimmt eine halbe Stelle für die Erstellung des Inklusionskonzepts für Grünanlagen und Spielplätze
- Wie in jedem Jahr wurden auf allen Spielplätzen im Oktober die Spielplatzpumpen abgebaut und werden nun für die neue Spielsaison überarbeitet.
- Die bestellten TT-Platten wurden nach 6 Monaten geliefert und werden in den nächsten Wochen auf den Spielplätzen Innsbrucker Platz; Burgemeisterstr.; Achenbachpromenade und Naumannstraße aufgestellt.

---

<sup>1</sup> „PiPA“ steht für „Plan Inclusive Play Areas“ und bedeutet übersetzt „Plan Inklusive Spielbereiche“. Die PiPA-Landkarte ist online abrufbar unter <https://www.pipa-play.org/pipa-map>

- Spielplatz Wielandstraße – die nicht belasteten Spielflächen wurden nach einer Bodenuntersuchung wieder für den Spielbetrieb freigegeben. Der belastete Hügel muss weiter abgesperrt bleiben.
- In nächsten Jahren soll der Spielplatz Rohrbeckstraße als inklusiver Spielplatz mit Mitteln des Quartiermanagements erneuert werden.

## **/Bericht aus dem Jugendamt**

### **Jungenarbeit**

Am 8.11. wurde die AG Jungen\*arbeit neu gestartet. 19 pädagogische Fachkräfte beteiligten sich. Verabredet wurden quartalsweise Treffen der gesamt AG und bedarfsorientierte Fallbesprechungen an unterschiedlichen Orten. Die AG ist offen für Menschen aller Geschlechter. Neben fachlichem Austausch und kurzem inhaltlichen Input wird es auch Raum für Fallbesprechungen geben.

Für den 17./18. Juni 2024 ist im SFBB eine Klausurtagung mit Übernachtung geplant.

Am 8.11.2023 fand das diesjährige zweite bezirkliche Netzwerktreffen der Frühen Hilfen zum Thema „psychisch erkrankte Eltern“ statt. Die Fachkräfte nehmen einen deutlichen Zuwachs von insbesondere psychisch belasteten oder erkrankten Eltern wahr und äußern Sorgen bezgl. der Mittelkürzungen bei gleichzeitig signifikantem Anstieg von Bedarfen innerhalb familiärer Systeme.

Das queere Jugendzentrum nahm am 14.11. am Poetryslam in Schöneberg teil und organisierte am 29. November gemeinsam mit ihren Nutzer\_innen eine Kundgebung für queere Sichtbarkeiten in Kooperation mit dem Queer-Beauftragten.

### **Fachtag „In die Zukunft wachsen! Mit Sprache Wurzeln schaffen“ am 22.11.2023**

Dieser kooperative Fachtag für und mit Fachkräften unterschiedlicher Ressorts setzt die Reihe der aus dem Projekt Präventionsketten entwickelten jährlichen Präventionstfachtage im Bezirk fort. Ausführlicher Bericht in der KiTS aktuell

(<https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/kits-aktuell/>)

### **/5 Konkrete Planung der nächsten zwei Sitzungen**

Ohne Herrn Schworck gab es keine konkreten Planungen. Als mögliches Thema wurde geschlechtergerechte Nutzung von Spielplätzen genannt.

### **/6 Verschiedenes**

- Veysel Caliören von Outreach ist dringend auf der Suche nach einem Container (2x3m), um dort Besen und Bänke etc. abschließbar zu machen. Er bittet alle Mitglieder der Kommission um Mithilfe und fragt nochmal konkret beim Jugendamt nach.
- Die SPK in Person von Frau Lange und Herrn Binner erstellt mit den Daten des 1. Berliner Skateboard Vereins eine Karte zu den Skate-Anlagen im Bezirk.

Berlin, Tempelhof-Schöneberg, den 08.12.2023

gez. Oliver Schworck  
Vorsitzender der Spielplatzkommission

gez. Michael Hackert  
Protokollant